

Heiligenroth-Uw. s. s. *schnurr* heißt in Klschmkd. ein früher übliches Kartenspiel, s. s. *schnorum*, *Apostolorum* in Obgzb. ein (von Kindern gespieltes Karten?)spiel. Vgl. *Schnipp schnapp*.

**Schnippchen<sup>1</sup>** N. 'freches Mädchen' [Wiss.; ähnlich wohl Ebernahn-Uw]. Vgl. K. 361 und *Schneppe* 6.

**Schnippchen<sup>2</sup>** N. Nur in der Rda. einem *ein S. schlagen* 'einen Streich spielen' [Han. Gelnhsn. Neuenhn.-Ho Dsbg.], z. B. (das Mädchen) *höt dem ewer e S. geschlaon* [Dsbg.]. Vgl. C. 755.

**Schnippchen<sup>3</sup>**, *Schnippchens* N. (doch s. u.) \* 'entmolkter fester Rückstand der entrahmten saueren Milch mit Zusatz von Rahm, Salz, Kümmel usw.' [Marb.-Fu Hü He Zi Ro Ho Fr Me Ew Niedermeiser-Hg; ferner in der Spr. der Maurer von Wallenr.-La: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 134]. *S.* ist ein beliebter Brotaufstrich. In Abterd.-Ew, wohl auch Wetzlos-Hü bezeichnet *S.* jenen Rückstand, wenn er (mit Rahm angerührt?), mit Zucker und Zimt bestreut (und dann als Gericht für sich gegessen?) wird. Vgl. *Schnippchenskäse*, *Schnippsel*, *Schnupp<sup>2</sup>* und zur sonstigen Synonymik *Matte* 2.

Niedermeiser meldet als Artikel „de und det“. — Formen: *šnibžon* Obob. Rbhsn.; *šnibžo* um Schlitz-La; *Schnippches* Wallenr. und Marb.-Fu. Vgl. C. 752, der *S.* aus La kennt, und V. 363, dem *S.*, *Schnipp* usw. für das östliche Hessen und das Fuldaische bekannt ist. — Eine (mir nicht sichere) mittelbare Vermutung zur Herkunft bei C. 752. Das vereinsamte Wort fehlt auch bei Kretschmer, Wortgeogr. der hochdtsch. Umgangspr., 1918, 559ff.

**Schnippchen(s)brot** N. ? 'mit *Schnippchen<sup>3</sup>* bestrichene Brotschnitte' [Gittersdf.-He Steina-Zi].

**Schnippchensdämmler** M. 'eine Art Polka Mazurka' [Schwalm].

**Schnippchenskäse** M. ? = *Schnippchen<sup>3</sup>* [Haddamar-Fr].

**Schnippe** F. 1. Auch Dim. 'weiße Nasenspitze beim Pferd' [Rbhsn.]. — 2. 'Zipfel am Frauenrock' [Etlbn.].

Formen: *šniba*, *šnibžon* Rbhsn.; *Schnipp* Etlbn. — Vgl. V. 363, Hertel 218, Deutsches Wörterb. bei *S.* 2, 4, ferner *Schniepe*, *Schnaube<sup>1</sup>*, *Schnuppe* 4.

**Schnippel** M. 1. Auch Dim. Wie schd. 'Stückchen (Brot, Wurst, Tuch usw.)', 'Wurstende', 'Schnitzel (Papier)', z. B. *Geb dm Känd n Schnebbel Brot* [Dsbg.], *Dää* 'den' *Schneppeleine* 'Leinen' *hän ich mä(l) geschänkt kreet* [Mtb.]. *Ein S.* 'eine Kleinigkeit' [Röthges-Gi], *Kein S.chen* 'nichts' [Odenhsn.-Wl Nombn.-We]. — 2. männliches Glied [Mensfdn.-Li Selt. Silbg.-Bi Gelnhsn. Zi Hhsn. Klschmkd.]. Mehrfach als kindersprachlich bezeichnet. Wenn ein kleiner Junge weint, weil er etwas schnell Begehrtes nicht erhält, sagt ein Dritter: *Gibs en 'ihm', sust fällt en 'ihm' ds S.che erab* [Klschmkd.]. Vgl. *Schnickes* 1. — 3. Nur Pl. 'Kaldaunen' [Schm.].

Formen: *šnipal(kan)* Rho.; *šnibal* (1. 2) Selt. Hhsn.; *šnebl* Wtfd.; *šnibal* Sg. (2), aber *šnebal* Pl. (1. 3) Klschmkd. — Vgl. zu 1 K. 362, C. 755, Hertel 218, zu 1f. noch *S.* im Deutschen Wörterb.

**Schnippelbart** Nur in einem Neckreim der Kinder auf den Vornamen *Konrad*: *Konnerääd*, *Konnerääd*, *Schnippelbäärt* usw. [Obgzb.]. Vgl. *Schlapperbart*.

**Schnippelbohnen** Pl. des F. 'Schnittbohnen' [Horressen-Uw Gelnhsn.], 'geschnittene grüne Bohnen' [Hersfd. Rho.]. Auch in der Kasseler Mda. dichtung: . . . (die Frau) *die de 'dir' grade ähre Schnibbelbohnen inmachde* (P. Heidelbach, Uff Karle Klamberts

Geborztag, 1908, 72). Zu *schnippeln* 2 (s. d.). Vgl. *Schnipperbohnen*.

**Schnippeler** M. ? 'einer, der ungeschickt an Dingen herumschnitzelt' [Obgzb.].

**Schnippelgrete** Wohl N. Schelte für ein kleines Mädchen (das an Dingen herumschnitzelt?) [Etlbn.].

**Schnippelklöße** (Nur?) Pl. 'Mehlklöße mit Kartoffel-(schnippel?)n darunter' [La-Engelr. Maar].

**Schnippelmesser** N. = *Schnitzmesser* (s. d.) [Gf 10 Großenlüder-Fu Schwarzb.-Hü]. Dient auf der hohen Rhön zum Glätten der Holzschuhe.

**schnippeln** 1. 'schnitzeln', 'in kleine Stücke schneiden' [Hö Li Selt. Ha Gelnhsn. Steinbg.-Scho Maar-La Fulda Zi Wh Cass. Hhsn. Rho. Klschmkd.]. *Schnibbele mo d's Holz spitz* [Ddrd.]. *Wer schnibbelt Möhren für die Gänse?* [Steina-Zi]. Mitunter mit dem Beisinn des Ungeschickten, Unnützen, so z. B. s. 'Späne ungeschickt schneiden' [Obgzb.]. — 2. Insbesondere *Bohnen* s. \* 'in Stücke schneiden' [Nassau abzüglich eines kleinen Nordostteils, Stockhm.-Bü Lgstn. Wollmar-Ma Wi; Nordosthessen nebst Schm.]. Vgl. *schnippeln<sup>1</sup>*, *schnippen<sup>1</sup>* 1 und zur Gesamtsynonymik *schneiden* II a 2.

Formen: *šnibaln* Hhsn.; *šnibala* Lghn.; *šnipolan* Rho.; *šnebal* Lgsbd. — Vgl. C. 755 und s. im Deutschen Wörterb.

**Schnippelschnabel** in einem Reimchen auf den Storch s. *Storch*.

**Schnippelwurst** F. 'Wurstenden, wie sie Kinder für wenig Geld beim Metzger kaufen' [Fulda].

**Schnippen** M. = *Schnipp<sup>1</sup>* 1 (s. d.) [Ddrd.].

**schnippen<sup>1</sup>** 1. 'beschneiden' (Hecke, Bart) [Abterd.-Ew]. *Bohnen* s. \* 'in Stücke schneiden' [Bi]. Vgl. *schnippeln* 2. — 2. 'wiegen', 'schaukeln' [Niedermörsb.-Ow].

Formen: *šniba* Weidenhsn.-Bi; *schnibben* und *schnippen* Niedermörsb. — Vgl. C. 755 und Deutsches Wörterb. bei s.

**schnippen<sup>2</sup>** 'vorwitzig, heimlich (um die Ecke) gucken' [Etlbn. Mtb.], z. B. *Net geschneppt, sos kannste aan of deī schneppig Nas kreen* [Mtb.]. Vgl. *schnippig<sup>1</sup>*.

Formen: *šneba* Mtb.; *schnibbe* Etlbn.

**schnippen** (?)<sup>3</sup> 'nicken' [Niedermörsb.-Ow].

Vgl. K. 361 bei *schnuppen* 1 sowie, im Blick auf den auch sonst bezeugten Wechsel *schu-/n-*, auch *nippen<sup>1</sup>*.

**schnippen<sup>1</sup>** \* 'nippen' [Oberlistgn.-Wo].

Im Blick auf die Anm. zu s.<sup>3</sup> vgl. *nippen<sup>2</sup>*.

**schnippen<sup>3</sup>**, *sich* s. *schnüpfen*.

**Schnippenhaube** F. ? (spitz zulaufende?) Trachtenhaube in Schm, die nach Hebler 2, 1904, 469 „noch vereinzelt“ vorkommt.

Vgl. *Schneppe* (Reinwald, Henneberg. Idiot. 2, 1801, 113) sowie *Schneppekappe*.

**Schnippenmacher** M. ? 'Spaßmacher' [Fritzl.]. Vgl. *Schnickenfänger*.

**Schnipper** s. *Schnüpper*.

**Schnipperbohnen** (*šnebar-*) Pl. F. 'Schnittbohnen' [Obob.]. Vgl. *Schnippelbohnen*.

**schnipperig**, *-isch* s. *schnüpperig*, *-isch*.

**schnippeln<sup>1</sup>** 'fortwährend schneiden', 'in kleine Teilchen schneiden' [Obob.]. *Bohnen* s. \* 'in Stücke schneiden' [Fr Lendf.-Ho Ro Gensungen-Me]. Vgl. *schnippeln* 1 und 2; letzteres steht einzelörtlich auch neben s.

Formen: *schnippeln* Gensungen; *šneborn* Obob.

**schnippern<sup>2</sup>** 'vorwitzig überall herumsuchen' [Wiss.].